

Scheffner, Johann Georg: Denkzettelchen in Phyllis Schatzkästlein (1778)

1 Ohn die die weiche Hand, die weiße Brust zu küßen,
2 Hab ich dich,
3 Für mich, o Mädchen, welch ein tiefer Schmerz!
4 Auf deinen Lippen wohnt allein mein Leben,
5 Wenn unter Küßen sich die Marmorhügel heben,
6 Dann wall't auch Freude durch mein Herz –
7 Und bald – bald werd ich Dich lang gar nicht sehen,
8 Ach dann wird wohl die Winterlust
9 Die Dich zum Contretantz und Schlittenfahrten ruft
10 Die kleine Flamme ganz verwehen,
11 Die Flamme die vielleicht zu meinem Glück
12 in manchem schönen Augenblick
13 Dein Herz noch wärmt – dann wird der Sommer meines Lebens
14 Nur Eine lange Klage seyn;
15 Dann blüht für mich die Welt vergebens,
16 Dann wird um mich ein ew'ger Winter seyn! –
17 Sieh,
18 Sie luden uns, so lang als Zephyrs Flügel
19 Ihr grün Gebüsch durchwehte zum Spaziergang ein,
20 Doch jetzt umbrausen sie des Nordwinds Flügel,
21 Die Büsche trauren blätterleer,
22 Da stehn sie jetzt verwayßt die majestätschen Hügel –
23 So werd ich auch die Marmorhügel,
24 Wo jetzt Empfindung wohnt und Rosenknospen blühn
25 Von weitem sehn, vor ihrer Kälte fliehn. –
26 O welch ein Gram für mich wenn diese Busenhöhen
27 Kein Lenz der Liebe mehr für mich umblüh't,
28 Wenn sie ein andrer küßt, und ihren Reitz zu sehen
29 Den seidnen Flor von weißen Schultern zieht!
30 O Mädchen laß doch nie entfernt von mir den Winter
31 Dein Herz mit Eiß für mich umziehn,
32 Wenn du mich wiedersiehst, dann wall' dein Blut geschwinder,
33 Und laß auf deinen Wangen Liebe glühn.

(Textopus: Denzettelchen in Phyllis Schatzkästlein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32>)